

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
R. 20.

Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 95.

Dienstag, 27. April 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der fassl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 35 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Tagesabendes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Bangert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen
Montag, den 3. Mai 1897,

Vorm. 10 Uhr

1 Aufschwagen und 2 Aufschgehörte gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, 26. April 1897.

Der Ser.-Bollz. beim R. Amtsger.
Eck. Sidam.

Im vormals Rannmann'schen Sägereigrundstücke in Glambitz sollen
Montag, den 3. Mai 1897,

Vorm. 11 Uhr,

1 gelber Korbwagen mit 2 Eigen, 1 Pferd (Stute) und 36 Ead Weizenmehl gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, 26. April 1897.

Der Ser.-Bollz. beim Rgl. Amtsgerichte.
Eck. Sidam.

Bekanntmachung.

die Anmeldung der Oftern d. J. fortbildungsschulpflichtig werdenden Knaben betr.

Die Oftern d. J. fortbildungsschulpflichtig werdenden Knaben sind **Mittwoch, den 28. April, nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr** in der Schulepediton im Schulhause an der Kasanienstraße anzumelden. Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen und anzugeben, ob der Eintritt in die **Gewerbliche** oder in die **Allgemeine Fortbildungsschule** gewünscht ist.

Eltern, Lehrmeister und Arbeitgeber werden ersucht, ihre Pflegebefohlenen, soweit sie von dieser Bekanntmachung berührt werden, zur rechtzeitigen Anmeldung zur Fortbildungsschule anzujaheln.

Riesa, am 21. März 1897.

Die Direktion der städtischen Schulen.
Bach.

Vertilgtes und Sächliches.

Riesa, 27. April 1897.

Man berichtet uns: Am vergangenen Sonntag, den 26. April feierte der hiesige Königl. Sächs. Militärverein I den Geburtstag seines hohen Protectors, Sr. Majestät des Königs Albert, mit Concert und Tanz bei zahlreicher Beteiligung der Mitglieder im Saale des Hotel Kronprinz. Der Saal war geschmückt mit der Vereinsfahne, sowie einer herrlichen Pflanzengruppe, in welcher die Fahne Sr. Majestät des Königs Albert aufgestellt war. Nachdem die ersten Stücke des Concerts verklungen waren, brachte der Vorstand des Vereins, Herr Restaurateur Fr. Scheibe, auf Sr. Majestät den König einen würdigen Trinkspruch aus, der in ein dreimaliges Hurrah ausklang, in das alle Anwesenden freudig einstimmten. Der telegraphisch eingegangene Allerhöchste Dank auf eine am 28. April abgeordnete Glückwunschkarte wurde hierauf zur Vorlesung gebracht und lautet: „Den Mitgliedern des Militärvereins Riesa I für gesandte Wünsche kameradschaftlichen Dank. Albert.“ Im weiteren Verlaufe der Festlichkeit folgten noch verschiedene Ansprachen und Trinksprüche und nahm dieselbe einen durchaus befriedigenden, schönen Verlauf.

Für das von Ende Juni bis 11. Juli in Nürnberg stattfindende 12. Deutsche Bundesfesten sind die Vorbereitungen bereits im vollen Gange. Das als Festplatz gewählte „Ludwigsfeld“, die ehemalige „Peterhalde“, hat nach Abholzung eines Theiles des angrenzenden Waldes eine colossale Ausdehnung erhalten, wie überhaupt die ganze Entfaltung sich im großen Style halten wird.

Zwischen Berlin und Chemnitz werden am 1. Mai dieses Jahres vorzügliche Schnellzugsverbindungen in Kraft treten. Zum Anskluß an den 8 Uhr Vormittags von Berlin (Anhalter Bahnhof) abgehenden Dresdener Schnellzug, welcher in Eiferwerda 9 Uhr 58 Minuten eintrifft, wird ab Eiferwerda (Berliner Bahnhof) 10 Uhr 5 Minuten Vorm. ein neuer Schnellzug mit Wagen 1.—3. Klasse nach Chemnitz abgehen, in Riesa, Döbeln, Waldheim und Wittweida halten und bereits 12 Uhr 5 Minuten Mittags in Chemnitz ankommen. Hier ist 12 Uhr 27 Minuten Mittags guter Personenzuganschlus nach den Industriestädten Glatz und Zwickau geboten. Nach der bisherigen Zugverbindung war Chemnitz von Berlin aus erst 2 Uhr 16 Minuten Nachm. zu erreichen, also über 2 Stunden später. Auch in der Richtung von Chemnitz wird ein neuer Schnellzug geschaffen, welcher eine vorzügliche Abendverbindung nach Berlin mit folgenden Fahrzeiten herstellt: ab Chemnitz 6 Uhr 55 Minuten Nachm., in Riesa 8 Uhr 5 Minuten, in Adersau 8 Uhr 12 Minuten; hierauf wird Anskluß an den 8 Uhr 16 Minuten Nachm. abgehenden und in Berlin 10 Uhr 28 Minuten Abends eintreffenden Wien-Dresden-Berliner Schnellzug gewonnen. Da von den künftig zwischen Berlin und Chemnitz vorhandenen vier Schnellzugsverbindungen eine, und zwar die oben zuerst erwähnte, auf dem Wege über Eiferwerda-Riesa, die drei anderen dagegen über Adersau liegen, werden vom 1. Mai ab Rücksfahrarten zwischen Berlin und Chemnitz, sowie den Zwischenbahnhöfen Riesa, Döbeln, Waldheim und Wittweida und umgekehrt mit bester Gültigkeit über beide Reisezwege eingeführt, auch wird für die zusammenfassbaren Jahreshefte ein Fahrchein Berlin-Riesa aufgelegt, der ebenfalls über beide genannten Reisezwege beliebig benutzt

werden kann. — Im Uebrigen bringt der neue Fahrplan für die Station Riesa nur noch geringe Veränderungen.

— Mensch, bezahle deine Schulden! Unter mancherlei Umständen, die wir im geschäftlichen Leben finden, ist eine, die ganz besonders verwerflich erscheint, und der einige Worte gewidmet sein sollen, weil sie vornehmlich in dieser Jahreszeit sich zu zeigen pflegt. Deutschland ist bekanntlich das gelobte Land des übermäßig langen Creditirens, worin es von keinem anderen Lande übertrifft wird. Ueberall laßt man sich, nur bei uns ist vom alten Schlandern nicht recht los zu kommen. Wenn die Geschäftsleute heute ihre Bücher durchsehen, so finden sie noch manche unbezahlte Jahresrechnung von 1896, deren Betrag sie gern in Händen hätten, der aber nicht ins Haus flattern will. Es ist ja kein Unglück, wenn Jemand mal in die Lage kommt, etwas später bezahlen zu müssen, darüber steht auch jeder Geschäftsmann fort, aber im höchsten Grade unrecht ist es von einem Kunden, wenn er bei Einlaß seines Frühlingsbedarfs nun einen anderen Gewerbetreibenden aufsucht und dort haarklein zahlt, weil er sich wegen der unbezahlten Rechnung geniert, bei seinem früheren Lieferanten vorzusprechen. Daß so etwas diesen kränken muß, ist ganz selbstverständlich, allein die Unbilligkeit einer solchen Handlungsweise wird im Publikum leider noch viel zu wenig empfunden, sonst würden Vorlesungen dieser Art nicht so häufig sein. Vor Allem ist das der Fall bei kleineren Gewerbetreibenden und Handwerksleuten, die somit nicht nur die Bezahlung, sondern auch noch einen Kunden verlieren, den zu halten sie sich gewiß alle Mühe gegeben hätten. Von unserem Reichthage werden bei der vorgerückten Jahreszeit ja nicht mehr allzuviel großartige Leistungen für diese Session zu erwarten sein, aber die neue Handwerkerrolle wird doch sicher fertig werden, welche für das Handwerk eine neue Organisation schafft. Manches wird sich nicht erfüllen, was von derselben erwartet wird, aber auf dem Gebiete des Creditirens kann sie viel ausrichten. In den großen Handlungshäusern erhält Niemand, mag es sein, wer er will, auch nur einen Pfennig Credit, es fällt auch Niemandem ein, einen solchen irgendwie zu beanspruchen, nur an oben genannter Stelle dauert dieser Creditfortbestand fort. Zwischen Oftern und Pfingsten besteht eine überaus rührige Einkaufslust, es wird nicht bloß gekauft, was unbedingt erforderlich ist, sondern auch noch Einiges darüber. In dem Bestreben, sich selbst eine Freude zu bereiten, kann man also auch Anderer gedenken, besonders, wenn es nichts extra kostet. In dem Sinne mögen diese Zeilen Beachtung finden.

— Die Herbstzeitlose ist eine der gefährlichsten Pflanzen und hat schon an vielen Stellen großes Unheil angerichtet. Jetzt ist die beste Zeit, der Entwicklung der Stutzpflanze entgegenzutreten, indem man die Blätter, welche gerade jetzt treiben, abschneidet und somit die Entwicklung der Pflanze verkrüppelt.

• Boderfen. Am 24. d. M. feierte der Militärverein Boderfen und Umgegend in wirklich trefflicher und wohl gelungener Weise sein 1. Stiftungsfest, damit zugleich die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs verbindend. Der Saal des Gasthofes, durch reiche Decoration festlich geschmückt, füllte sich schon zu Anfang der Feier mit einer stattlichen Corona werther Gäste von nah und fern, von denen die zahlreichen Damen in ihren farbenprächtigen Roden das Festgepräge wesentlich erhöhten. Ein Konzert

der Rieser Militärkapelle unter Herrn Schramms Direction bildete den 1. Theil des Festes. Das Programm war gut und für das Fest recht passend gewählt. Bekannten Besuche erregten die drei verschiedenen Japsenstücke, nicht minder die (Zubel?) oder Lustspiel-Ouverture von Böler-Böla u. A. Herr Vorstand Haberkost begrüßte in längerer Rede die Erschienenen, wies hin auf die Doppelfeier — Königs Geburtstag und Vereinsgeburtstag — und schloß mit einem dreifachen Hurrah auf den hohen Protector des Vereins, König Albert, in das alle begeistert einstimmten, worauf noch die sächsische Nationalhymne stehend gesungen wurde. Herr Pastor Werner-Gröbe brachte ein donnerndes Hoch aus auf Kaiser, König und Reich. Herr Bezirksvorsteher Wille-Großenhain wies in kurzer Rede auf 3 Säulen hin, die einen Verein stützen müssen, das sind: Gottesfurcht, Königstreue, Kameradschaft. Daneben wurden noch mannigfache Trinksprüche auf die Veteranen, das Ehrenmitglied Hr. Kantor Jaglich u. A. ausgebracht. Dr. Joh. Rogl, der als Repräsentant der Rittergutsbesitzer zum Feste eigens aus Dresden gekommen war, sprach seinen Dank für die Einladung und vor Allem die Freude aus, daß Boderfen durch seinen Militärverein und derartige patriotische Feiern seinem königstreuen Sinn in so schöner Weise Ausdruck gäbe. Vom 2. Theil des Festes, dem Ball, ist nur eins zu sagen: auch er war sehr schön, so daß die Zeit im Fluge verrann.

• Wälschnitz. Zu Ehren des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Albert hielt der hiesige Militärverein um 7 Uhr eine Kirchenparade, nachdem früh 5 Uhr Verkauf ertönt war. Abends hielt der Verein einen Familienabend im Gasthof zur Königslande ab, wobei Herr Lehrer Preiß die Festrede hielt, welche in die Sachsendame ausklang. Ein Tanzchen hielt die Gäste lange zusammen.

E. Kistenf. Die bereits gemeldete Grundsteinlegung der hiesigen Kirche wurde bei begünstigtem Wetter in recht feierlicher Weise begangen. Nachdem sich gegen 3 Uhr vor der Schule der Zug formirt hatte, bewegte sich derselbe nach der Baustätte. Boran schritten die Schüler der ersten Klasse der hiesigen Schule mit ihren beiden Fahnen, diesen folgten Herr Sup. Dr. Hartig mit den Herren Ehren-gästen, als Herrn Bankier Bernhardt Gantner aus Dresden, Herrn Rittergutsbesitzer Lieutenant Dressel aus Streumen u. A. den Herren Baumeistern und den Herren Geistlichen der Umgegend, ihnen an schlossen sich die Kirchenvorstände, Schulvorstände und der Gemeinderath, ferner die Frauen und Jungfrauen, der Gesangsverein zu Wälschnitz und endlich die Hausväter mit ihren Gärten. Hier an der Baustätte, welche würdig geschmückt war, begann der feierliche Akt durch den Gesang eines Festliedes. Hierauf ergriff Herr Sup. Dr. Hartig das Wort und sprach in seiner ihm so eigenen lieblichen Weise zur Festversammlung. Herr Pastor Teichmann verlas hierauf die von ihm verfaßte Urkunde und legte dieselbe in die vom Herrn Baumeister Schütz in Großenhain bereit gehaltene Glasbüchse. Dieselbe enthielt außer verschiedenen Zeitungen eine Denkmünze vom Brande der Kreuzkirche in Dresden, die verschiedenen Geldmünzen mit dem Bilde Sr. Maj. des Königs aus diesem Jahre, verehrt von Herrn Bankier B. Gantner, mehrere Münzen mit dem Bilde des deutschen Kaisers, gestiftet von Herrn Pastor Teichmann. Nachdem die Büchse fest verschlossen war, wurde sie in den Grundstein, welcher ein schranartiger Sandstein war, gelegt. Dieser Stein wurde beim Abdruck gefunden, pammt